

# Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 341

11.09.2026

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

*Liturgie KONKRET, Agnes Maria Cho*

Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottes- dienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und

Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

11. September 2026

**Freitag der 23. Woche im Jahreskreis**

L 1 Kor 9,16–19.22b–27; Ev Lk 6,39–42 (Lekt. VI, 168)

Lied GL 140

## Kreuzzeichen

Das Kreuz ist ein Zeichen der Hoffnung,  
weil es kein Zeichen des Todes mehr ist.  
Wir stellen uns unter dieses Zeichen:  
Im Namen des Vaters  
und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,  
die Liebe Gottes des Vaters  
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,  
jetzt und allezeit!

Amen!

## Einführung

So sehr wir uns als Christen auch bemühen,  
Jesus nachzufolgen und nach seinem Vorbild zu leben,  
müssen wir doch erkennen,  
dass wir die von ihm geforderte Nächstenliebe nicht immer so  
leben, wie wir sollten.  
Bitten wir daher Jesus darum, uns ein barmherziges Herz zu  
schenken.  
Seine Liebe soll sich wahrhaftig in unserem Leben  
widerspiegeln  
und durch uns für andere sichtbar werden.

## Christus-Rufe

Herr Jesus, du rufst uns zur Umkehr.  
Herr, erbarme dich.

Herr Jesus, dein Erbarmen kennt keine Grenzen.  
 Christus, erbarme dich.  
 Herr Jesus, du schenkst uns das Leben.  
 Herr, erbarme dich.

### Vergebungsbitte

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.  
 Er lasse uns die Sünden nach  
 und führe uns zum ewigen Leben.  
 Amen.

### Tagesgebet

Herr, Du kennst unser Elend:  
 Wir reden miteinander und verstehen uns nicht.  
 Wir schließen Verträge und vertragen uns nicht.  
 Wir sprechen vom Frieden und rüsten zum Krieg.  
 Zeig uns einen Ausweg.  
 Sende deinen Geist,  
 damit er den Kreis des Bösen durchbricht  
 und das Angesicht der Erde erneuert.  
 Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
 deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,  
 der in der Einheit des Heiligen Geistes  
 mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

### Lesung

1 Kor 9, 16–19.22b–27

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korínth.

Schwestern und Brüder!

Wenn ich das Evangelium verkünde,  
gebührt mir deswegen kein Ruhm;  
denn ein Zwang liegt auf mir.

Weh mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde!  
Wäre es mein freier Entschluss, so erhielte ich Lohn.

Wenn es mir aber nicht freisteht,  
so ist es ein Dienst, der mir anvertraut wurde.

Was ist nun mein Lohn?

Dass ich unentgeltlich verkünde  
und so das Evangelium bringe  
und keinen Gebrauch von meinem Anrecht  
aus dem Evangelium mache.

Obwohl ich also von niemandem abhängig bin,  
habe ich mich für alle zum Sklaven gemacht,  
um möglichst viele zu gewinnen.

Allen bin ich alles geworden,  
um auf jeden Fall einige zu retten.

Alles aber tue ich um des Evangeliums willen,  
um an seiner Verheißung teilzuhaben.

Wisst ihr nicht, dass die Läufer im Stadion zwar alle laufen,  
aber dass nur einer den Siegespreis gewinnt?

Lauft so, dass ihr ihn gewinnt!

Jeder Wettkämpfer lebt aber völlig enthaltsam;  
jene tun dies, um einen vergänglichen,  
wir aber, um einen unvergänglichen Siegeskranz zu gewinnen.

Darum laufe ich wie einer, der nicht ziellos läuft,  
und kämpfe mit der Faust wie einer, der nicht in die Luft schlägt;  
vielmehr züchtige und unterwerfe ich meinen Leib,  
damit ich nicht anderen verkünde und selbst verworfen werde.  
Wort des lebendigen Gottes!

## ANTWORTPSALMPs 84 (83), 3.4.5–6.12–13 (Kv: vgl. 2)

Kv Wie lieb ist mir deine Wohnung, o Herr! – KvGL 653, 3, V. Ton

3 Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht \*

nach den Höfen des Herrn.

Mein Herz und mein Fleisch, \*

sie jubeln dem lebendigen Gott entgegen. – (Kv)

4 Auch der Sperling fand ein Haus \*

und die Schwalbe ein Nest, wohin sie ihre Jungen gelegt hat –

deine Altäre, Herr der Heerscharen, \*

mein Gott und mein König. – (Kv)

5 Selig, die wohnen in deinem Haus, \*

die dich allezeit loben.

6 Selig die Menschen, die Kraft finden in dir, \*

die Pilgerwege im Herzen haben. – (Kv)

12 Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild. \*

Der Herr schenkt Gnade und Herrlichkeit.

Nicht versagt er Gutes denen, die rechtschaffen wandeln. \*

13 Herr der Heerscharen, selig der Mensch,

der auf dich sein Vertrauen setzt! – Kv

## RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: vgl. Joh 17, 17

Halleluja. Halleluja.

Dein Wort, o Herr, ist Wahrheit;

heilige uns in der Wahrheit!

Halleluja.

## Evangelium

Lk 6, 39–42

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit

sprach Jesus in Gleichnissen zu seinen Jüngern:

Kann etwa ein Blinder einen Blinden führen?

Werden nicht beide in eine Grube fallen?

Ein Jünger steht nicht über dem Meister;  
 der aber, der alles gelernt hat,  
 wird wie sein Meister sein.  
 Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders,  
 aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht?  
 Wie kannst du zu deinem Bruder sagen:  
 Bruder, lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen!,  
 während du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst?  
 Du Heuchler!  
 Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge;  
 dann kannst du zusehen,  
 den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen.  
 Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

### Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!  
 Wie schnell neigen wir dazu, die Fehler und Schwächen bei  
 anderen zu sehen und zu kritisieren,  
 unsere eigenen Fehler aber kleinzureden,  
 zu verheimlichen oder zu entschuldigen.  
 Der Grund hierfür liegt vielleicht darin,  
 dass wir Angst davor haben,  
 den Respekt unserer Mitmenschen und unser Selbstwertgefühl  
 zu verlieren,  
 wenn wir mit unseren eigenen Schattenseiten konfrontiert  
 werden.  
 Dabei machen uns unsere Fehler nicht automatisch zu  
 schlechten Menschen.  
 Vielmehr können wir durch sie in der Demut wachsen,  
 denn sie zeigen uns die Bereiche,  
 in denen wir uns um Besserung bemühen können.

Stolz und Selbstverurteilung hingegen bringen uns in unserem geistlichen Leben nicht weiter.

Sie machen uns eher blind und sind – wie Jesus sagt –  
der Balken in unserem Auge,  
der uns Dinge in uns und in anderen gar nicht oder nur verzerrt  
sehen lässt.

Wenn wir schon uns selbst nicht in Wahrheit anschauen  
können,

wie können wir dann meinen,  
unseren Nächsten und die Gründe für sein Handeln beurteilen  
und ihn sogar korrigieren zu können?

Erst wenn wir eine Sensibilität für unsere eigenen Fehler  
entwickelt haben und an ihnen arbeiten,  
können wir es wagen, andere vorsichtig und liebevoll auf deren  
Fehler aufmerksam zu machen.

Unser Tun sollte dabei von dem Bewusstsein getragen sein,  
dass Gott uns alle nicht erst dann liebt,

wenn wir fehlerlos sind,  
sondern dass seine Liebe bedingungslos ist:

Er liebt uns vor aller Leistung  
und trotz aller Schuld.

### Gebet --

Gebet für die Österliche Bußzeit und die Zeit im  
Jahreskreis

Zur Gemeinschaft mit Gott berufen

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Wo ich gehe — du.

Wo ich stehe — du.

Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du bist unter uns:  
Im Miteinander-Reden,  
im Aufeinander-Hören,  
im Miteinander-Schweigen,  
im Nacheinander-Fragen,  
im Füreinander-Dasein.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

In meinen Gedanken — du.  
In meinen Werken — du.  
Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du bist in uns:  
Wenn wir einander lieben,  
wenn wir aneinander leiden,  
wenn wir füreinander eintreten,  
wenn wir miteinander teilen,  
wenn wir uns einander schenken.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Auf meinen Wegen — du.  
Wo ich auch bin — du.  
Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du gehst mit uns:  
Wo wir herausgefordert sind,

wo wir zurückstecken müssen,  
 wo wir ringen um das, was recht ist,  
 wo wir nach deinem Willen fragen,  
 wo wir dein Reich suchen.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

### Fürbitten

Wir beten zu Christus, der unsere Hoffnung ist:  
 Schenke der Welt deinen Frieden.

**Wir bitten dich, erhöre uns.**

Gib allen Christen Geduld und Nachsicht mit ihren Nächsten  
 und bewahre sie davor, selbstgerecht zu urteilen.

**Wir bitten dich, erhöre uns.**

Schenke allen Menschen die Fähigkeit, auch sich selbst mit den  
 eigenen Schwächen anzunehmen.

**Wir bitten dich, erhöre uns.**

Sei denen nahe, die verzweifelt sind und lass ihnen die  
 Unterstützung zukommen, die sie brauchen.

**Wir bitten dich, erhöre uns.**

Wir bitten für alle Verstorbenen und für die, die heute noch vor  
 dein Angesicht treten werden. Sei ihnen ein barmherziger  
 Richter.

**Wir bitten dich, erhöre uns.**

Dir sei die Ehre mit dem Vater im Heiligen Geist – heute und in  
 Ewigkeit.

Amen.

### Vaterunser

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

### Friedenszeichen

Gottes Verheißung gilt allen Menschen.

Trotz allem Krieg und allem Streit

will er uns alle zu Erben berufen.

Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus, du bist unser Friede und unsere Versöhnung.

Stifte durch deinen Geist Frieden unter uns Menschen.

Schaue nicht auf das, was uns auch wiederholt nicht gelingt,  
sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche  
und schenke ihr und uns Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns!

### Wort auf den Weg

„Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.“  
(Mt 5,7)

### Schlussgebet

Ergreife ich die Hand Gottes,

die mich anrührt,  
dann finde ich den absoluten Halt  
und die absolute Geborgenheit.

Der allmächtige Gott  
steht nun als allgütiger Gott vor uns.  
Liebe durchströmt uns,  
und wir fühlen uns getragen von seiner Liebe.

Edith Stein

### Segensbitte

Gott, unser Vater, segne uns mit allem Segen des Himmels,  
damit wir rein und heilig leben vor seinem Angesicht.

Er lehre uns durch das Wort der Wahrheit;  
er bilde unser Herz nach dem Evangelium Christi  
und gebe uns Anteil an seiner Herrlichkeit.

Er schenke uns jene brüderliche Liebe,  
an der die Welt die Jünger Christi erkennen soll.

Das gewähre uns der dreieinige, gute und treue Gott,  
der Vater  
und der Sohn  
und der Heilige Geist.  
Amen.

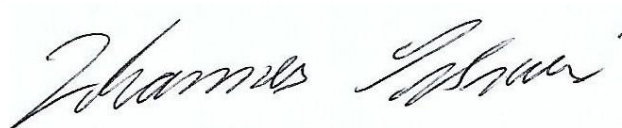
### Entlassung

Lied GL 535

Gehen wir hin, wir sind gesendet.  
Gehen wir hin und schaffen Frieden.  
Dank sei Gott dem Herrn.

Danke für ihr Mitbeten.  
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Thomas Schür". The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'T' and 'S'.